



Informationen zum *Naturschutzgebiet „Donauleiten von Passau bis Jochenstein“*  
Von Christina Fischer, Gebietsbetreuerin

## Unheimliche Blutsauger in unserer Heimat: über das verborgene Leben der Zecken

Wie ist es blind zu sein und nur hell und Dunkel unterscheiden zu können, gleichzeitig ohne Geräusche leben zu müssen und nur zwei Gerüche mit ihrem vordersten Beinpaar wahrnehmen zu können: nämlich

Buttersäure und Kohlendioxid? Diese Düfte jedoch in kleinsten Mengen und auf weite Entfernung. Gleiches gilt für Wärme. Mit einer so stark eingeschränkten Sinnesausstattung und einer Körpergröße im Millimeterbereich bis zu 1,50mm hoch auf Gräser, Büsche und Sträucher zu klettern, um mehrere Monate auf einen Wirt zu warten mag uns bei näherer Betrachtung



fast unvorstellbar erscheinen.

Holzbock (*Ixodes ricinus*)

Die Tiere, für die dies zum täglichen Leben gehört, sind von uns Menschen viel gefürchtet und lösen bei ihrem Anblick zumeist Angst und Ekel aus.

### **Was sind Zecken?**

Zecken gehören zu den Spinnentieren und sind blutsaugende Milben, habe also wie andere Spinne auch im Erwachsenenstadium acht Beine. Bei uns gibt es hauptsächlich den Gemeinen Holzbock (*Ixodes ricinus*), der zur Gattung der Schildzecken gehört.

Zecken „lauern“ auf Büschen und Pflanzen und lassen sich nicht, wie viele Menschen meinen, von den Bäumen herabfallen. Sie sind blind und orientieren sich einzig und alleine an Gerüchen (Buttersäure und Kohlendioxid) und an Wärme. Diese beiden Sinne helfen ihnen, sich rechtzeitig an einem vorbeistreifenden Lebewesen festzuhalten. Sie benötigen zum Überleben eine hohe Luftfeuchtigkeit.

### **Das Leben der Zecke**

Nachdem die Zecke nach einer mehreren Stunden dauernden Suche einen geeigneten Platz für ihren Einstich am Körper gefunden hat, wird die Haut mit ihrem Mundwerkzeug angeritzt und anschließend der Saugrüssel in die Haut gestochen. Durch diesen Saugrüssel gelangt Speichel in die Einstichstelle, der nicht nur das umliegende Gewebe betäubt, sondern auch die Blutgerinnung verhindert. Zeckenmännchen besuchen den Menschen vermutlich nur, um auf Brautschau zu gehen

Nach der Blutmahlzeit legt das ausgewachsene Weibchen nach mehreren Wochen bis zu 3.000 Eier ab, aus denen die sechsbeinigen Larven schlüpfen. Nach mehreren Häutungen nach Blutmahlzeiten wachsen die Zecken innerhalb von zwei bis drei Jahren zu erwachsenen Tieren heran. Nach der Eiablage sterben die Zecken. Aus den Eiern schlüpfen nach wenigen Wochen Larven, die nach ihrer ersten Blutmahlzeit allmählich zu sogenannten „Nymphen“ heranwachsen. Erst nach einem erneuten Wirtsbesuch werden diese zur adulten Zecke. Als Wirtstiere dienen hauptsächlich Säugetiere wie Igel, Maus, Fuchs oder Reh.

### ***Zeckenstiche: Gefahr durch Erkrankungen***

Für uns Menschen sind Zeckenstiche vor allem in unserer Region so gefährlich, da sie den FSME Virus oder Lyme-Borreliosis Bakterien übertragen können. Beide Krankheiten können tödlich enden und haben bei zu spätem Erkennen durch den Arzt oft bleibende Schäden zur Folge. Schutz gewährleistet eine Impfung bei FSME und Antibiotika bei der Borreliose. FSME Viren werden durch den Speichel unmittelbar nach dem Einstich übertragen, während Borrelioseerreger im Mitteldarm der Zecken vorkommen und ca. 12 – 24 Stunden brauchen, bevor sie zum Wirt vordringen.

Gemeiner Holzbock



### ***Schutz vor Stichen***

Am besten schützt man sich durch geschlossene Kleidung und die Vermeidung der Zeckenlebensräume während der Freizeit. Nach dem Aufenthalt in der Natur sollte man sich gründlich nach Zecken absuchen.

### ***Bemerkenswertes***

Zecken sind absolute Hungerkünstler und können bis zu zwei Jahre ohne Nahrung überleben. In ihrer Lebensspanne verbringen sie ca. 99% mit der Suche nach einem Wirt. Weltweit gibt es über 800 verschiedene Zeckenarten. Erwachsene Weibchen brauchen bis zu 10 Tage für ihre letzte Mahlzeit vor der Eiablage.

- Haus am Strom gGmbH, Am Kraftwerk 4, 94107 Untergriesbach, Jochenstein, Tel. 08591/912890, Fax 08591/912891, info@hausamstrom.de
- Untere Naturschutzbehörde, Landratsamt Passau, Tel. 0851/397-314
- Gesundheitsamt, Passauer Str. 33 , 94081 Fürstzenzell Tel. 08502/91310